

31. Januar 1928 hinaus verlängert werden muß, wird dann in der Entscheidung über die einzelnen Vträge festgelegt werden.

Die Entscheidung des Reichsarbeitsministers bedeutet zweifellos einen gewissen grundsätzlichen Erfolg der Gewerkschaften. Der Reichsarbeitsminister blieb bei seiner Verordnung und hat nur für bestimmte Betriebe einen Aufschub für das Inkrafttreten der Verordnung bewilligt.

Für die Schlichtungsverordnungen enthält die Antwort des Ministers eine prinzipielle Entscheidung: Nicht-Entscheidungen in der Schwerindustrie! Auf dieser Basis werden die Gewerkschaften weiter kämpfen.

Bürgermeisterwahl in Tübingen.

Der Demokrat glänzend gewählt. Sonntag, 12. Dez. (Eig. Draht). In der Universitätsstadt Tübingen fand am Sonntag die Oberbürgermeisterwahl statt, die in Württemberg auf Grund des allgemeinen und gleichen Wahlrechts zu erfolgen hat.

Die Arbeiten des Landtages.

Am preussischen Landtag wird Finanzminister Dr. Schöffer am Mittwoch den Haushaltsplan für das Jahr 1928 einbringen und dabei einen Lebensriß über die Entlohnung der preussischen Finanzen geben.

Weihnachtsgabe für Sozialrentner.

Berlin, 13. Dez. (Eig. Draht). Die Reichsregierung hat am Montag beschlossen, einen einmaligen Betrag von etwa 25 Millionen Mark für eine einmalige Weihnachtsgabe an die Invaliden, Sozialrentner, Berentenen und Arbeitslosen vorzubereiten.

Ein Wichtigmacher.

In der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei tritt u. a. ein Freiherr von Rheinbaben. Er hat es im auswärtigen Dienst des Reiches bis zum Legationssekretär gebracht.

Mexiko.

Mexiko-Stadt, 12. Dez. (Eig. Draht). In der Nähe von Xanchoveo im mexikanischen Staat Jalisco erfolgte neuerdings wieder ein ernsthafter Zusammenstoß zwischen dem Bundesminister und einer 600 Mann starken Rebellenbande.

Sozialistischer Oberbürgermeister in Mexiko.

Am Sonntag wurde — wie uns aus Mexiko gemeldet wird — der Vorsitzende des Gewerkschaftsbundes von Mexiko-Stadt zum Oberbürgermeister von Mexiko-Stadt gewählt.

Lohnsteuer und Schnapsmonopol.

Die Montagierung des Reichsgesetzes

wurde hauptsächlich mit einer Auseinandersetzung über die Novelle zum Einkommensteuergesetz ausgefüllt. Ansonsten wurde lebhafte Arbeit über die

Senkung der Lohnsteuer

geredet. Nach der sog. 2. Brünning soll die Lohnsteuer gesenkt werden, wenn für Ertrag 2000 Millionen Mark im Jahre übersteigt. Dieser Fall ist jetzt eingetreten. Die Sozialdemokratie beantragte daher die Erhöhung des

Abg. Dr. Herz (Soz.)

griff den Reichsarbeitsminister leibhaftig und mit großer Schärfe an. Er warf dem Minister vor, daß kein Gesetz die 2. Brünning verleihe. Im Jahre 1928 habe Säugler als dahliger Finanzminister die Reichsfinanzpolitik dahin gelenkt, daß sie auf einen Stöckchen der Besteuerung und auf eine spätere Befreiung der Steuern hinberuhe.

Die Arbeiterbewegung

den Reichsarbeitsminister leibhaftig und mit großer Schärfe an. Er warf dem Minister vor, daß kein Gesetz die 2. Brünning verleihe. Im Jahre 1928 habe Säugler als dahliger Finanzminister die Reichsfinanzpolitik dahin gelenkt, daß sie auf einen Stöckchen der Besteuerung und auf eine spätere Befreiung der Steuern hinberuhe.

den Reichsarbeitsminister leibhaftig und mit großer Schärfe an. Er warf dem Minister vor, daß kein Gesetz die 2. Brünning verleihe. Im Jahre 1928 habe Säugler als dahliger Finanzminister die Reichsfinanzpolitik dahin gelenkt, daß sie auf einen Stöckchen der Besteuerung und auf eine spätere Befreiung der Steuern hinberuhe.

Die Montagierung des Reichsgesetzes

volle Befreiung der Lohnsteuer. — Der Gegenentwurf ist schließlich dem Steuerausschuß übergeben worden und soll noch in dieser Woche auch in der Vollversammlung verhandelt werden.

Das Haus trat dann in die erste Beratung eines neuen Branntweinmonopolgesetzes

ein. Der Entwurf, der von dem Reichsfinanzminister kurz begründet wurde, hat in der Hauptphase den Zweck, eine Verringerung der jetzt vorhandenen 30 000 Brennerien und eine Herabsetzung der Beirats behebungen.

Abg. Egerstedt (Soz.) verwies auf die ungeheuren Mengen der Schnapsmühle und Steuerunterstützungen auf dem Gebiet der Branntweinherstellung. Im Jahre 1924-25 sind gegen 8 000 Beteiligte Steuerleistungen eingeleistet und über 15 Millionen Mark Gebühren eingekommen worden.

Abg. Dr. Herz (Soz.)

griff den Reichsarbeitsminister leibhaftig und mit großer Schärfe an. Er warf dem Minister vor, daß kein Gesetz die 2. Brünning verleihe.

Die Arbeiterbewegung

den Reichsarbeitsminister leibhaftig und mit großer Schärfe an. Er warf dem Minister vor, daß kein Gesetz die 2. Brünning verleihe. Im Jahre 1928 habe Säugler als dahliger Finanzminister die Reichsfinanzpolitik dahin gelenkt, daß sie auf einen Stöckchen der Besteuerung und auf eine spätere Befreiung der Steuern hinberuhe.

den Reichsarbeitsminister leibhaftig und mit großer Schärfe an. Er warf dem Minister vor, daß kein Gesetz die 2. Brünning verleihe. Im Jahre 1928 habe Säugler als dahliger Finanzminister die Reichsfinanzpolitik dahin gelenkt, daß sie auf einen Stöckchen der Besteuerung und auf eine spätere Befreiung der Steuern hinberuhe.

Justiz-Irrtümer.

Den Anhängern der Todesstrafe gewidmet.

Der Entwurf zur Strafrechtsreform wird unter Beibehaltung der Todesstrafe vor das Plenum des Reichstages gelangen — so behauptet die bürgerliche Mehrheit des Ausschusses. Doch aber läßt sich die kurze Space Zeit nutzen, um die öffentliche Meinung aufzuklären.

Die Arbeiterbewegung

den Reichsarbeitsminister leibhaftig und mit großer Schärfe an. Er warf dem Minister vor, daß kein Gesetz die 2. Brünning verleihe. Im Jahre 1928 habe Säugler als dahliger Finanzminister die Reichsfinanzpolitik dahin gelenkt, daß sie auf einen Stöckchen der Besteuerung und auf eine spätere Befreiung der Steuern hinberuhe.

Die Arbeiterbewegung

den Reichsarbeitsminister leibhaftig und mit großer Schärfe an. Er warf dem Minister vor, daß kein Gesetz die 2. Brünning verleihe. Im Jahre 1928 habe Säugler als dahliger Finanzminister die Reichsfinanzpolitik dahin gelenkt, daß sie auf einen Stöckchen der Besteuerung und auf eine spätere Befreiung der Steuern hinberuhe.

Die Arbeiterbewegung

den Reichsarbeitsminister leibhaftig und mit großer Schärfe an. Er warf dem Minister vor, daß kein Gesetz die 2. Brünning verleihe. Im Jahre 1928 habe Säugler als dahliger Finanzminister die Reichsfinanzpolitik dahin gelenkt, daß sie auf einen Stöckchen der Besteuerung und auf eine spätere Befreiung der Steuern hinberuhe.

Profrü...
deshalb...
Brief, do...
tammt u...
nach vol...
eine Ge...
Gende...
Hansfö...
schen in...
freisich...
Gremde...
bestätigt...
schleier...
jemand...
folgt W...
ler ein...
müßte d...
sich er...
nehmen...
lichen S...
lang, bi...
Brief, i...
geleitet...
die Zu...
dium e...
Berichte...
Glaubw...
psychol...
Pranzen...
haben.

Radio-Tageblatt

(Eigener Funkdienst)

Broschüren den Fall als schwere Hysterie des Mädchens nach. Andere Mütter schlossen sich an, der berühmte englische Rechtsgelehrte, Lord Atkin, schrieb an Koncieri einen offenen Brief, der gleich Golas 'Accuse' in der gesamten Welt bekannt wurde — trotzdem waren die Gegeneinflüsse in Frankreich so stark, daß alle Verurtheile der Wiederaufnahme schickerten. Erst nach voller Berührung der Straßzeit erreichte de la Koncieri seine Ehrenrettung.

Ende des letzten Jahrhunderts rekrutierten der Pariser Kollisionshof Pierre Baur, 1874 als Richter eines Justizverordens in Guayana gefolgt. Baur von Bildung und Talent, freibildig gefasst, stets im Dienst des Volkes tätig, mäßig bei den Grundbesitzern, die seine Wahl zum Bürgermeistern des Dorfes nicht befähigten, sondern den reaktionären Cassini Galleard einsetzten. Eine Reihe von Bränden schloß der Herr Bürgermeister seinem Feind, dem 'Sozialisten' Baur, in die Schuhe und es erfolgte Verurteilung zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. Obwohl später ein milderer Zeuge sich zu den Brandstiftungen bekennt, obwohl der moralische Urheber, Bürgermeister Galleard, gesteht und sich erhebt, verurteilt die Justiz lebenslängliche Arbeit wieder aufnahm! Es soll nicht klar werden, daß es Schurken im bürgerlichen Lager gab, der Sozialist ein Ehrenmann war! 18 Jahre lang, bis zu seinem Tode, schreibt Baur aus Cayenne Brief an Brief, seine Unschuld betreuend! Erst der von Leuten fortgesetzte Kampf führte nach 41 Jahren zur Ehrenerklärung.

Die lange, hier nur in wenigen Stichproben beleuchtete Bille der Justizmänner sei den Anhängern der Todesstrafe zum Studium empfohlen. Nur allen den reaktionären Frauen, die als Vertreterinnen der Zuchtungs- und Züchtungslehre unsterblichen Glaubens an die höhere Menschlichkeit, das Lebensworte und keine physikalische Vererbung, die mit als neue Atypen politischer Frauenarbeit aller Parteien zu finden hoffen, so schwer erschüttert haben.

Neue Kantoneingliederung.

In China gehts wieder los.

London, 12. Dez. (Eig. Drahtsch.). Die im Laufe des Monats über China hier eingehenden Nachrichten berichten über einen kommunistischen Aufstand in Kanton. Das rote Bauern- und Soldatenkorps, eine aus 5000 Mitgliedern bestehende Organisation, soll unterführt von einem Teil der regulären nationalen Armee, die zu den Kommunisten übergegangen sind, sich jetzt im Besitz der Stadt Kanton befinden. Die Revolutionäre haben angeblich gleichzeitig eine Proklamation erlassen, in der es heißt, die vereinigten Streitkräfte der Bauern und Arbeiter hätten endgültig von der Stadt Besitz ergriffen. Die Wehrtruppe an dem Hauptort beteiligten Revolutionären seien aktive Soldaten der Nationalarmee.

Kanton ist — wie weiter gemeldet wird — mit Infanterie überschwemmt, in denen General Si Tsiang Sun, der bisherige Kommandeur von Kanton, Tsiang Kai Ssi, der am Sonnabend neuerlich zum Quartierkommandierenden der Nationalarmee ernannt worden war und eine Reihe anderer Generale und Offiziere der Kantonarmee als Verräter an China bezeichnet werden und die chinesische Nationalpartei Kantonianer selbst ein Feind der Revolution genannt wird. Lediglich die roten Bauern und Soldaten seien in der Lage, die Waffen zu beschlagnahmen.

Neue englische Chinatruppe.

Die britische Regierung hat dem Parlament am Montag eine Nachtragsforderung von drei Millionen Pfund Sterling für die Chinatruppen überreicht.

Ludendorff will nicht mehr.

In Stuttgart sprach der ehemalige Ludendorff in einer vom reichsständischen Abgeordnetenversammlung. Er teilte dabei u. a. mit, daß er in Zukunft auf jedes Mandat verzichten werde.

Kleine Chronik.

Staatsanwalt gegen Dichter.



Bert Bredt.

Der erst 29 Jahre alte Schriftsteller Bredt, der 1922 in Cassel wegen der dortigen Aufführung seines anderswo bereits geführten Dramas 'Roni' auf Grund des Gesetzes gegen Schmutz und Schand unter Anklage gestellt wurde, ebenfalls haben die Richter in Cassel den Antrag gestellt, es sich jedoch weigert, ob der Staatsanwalt Verlangen danach hat, sich zu klammern.

Drei Kinder mit Gas vergiftet. Als die Eheleute Müller in der Weinstraße in Berlin-Moabit in der Nacht vom Sonntag zum Montag um 2 Uhr morgens von einem Vergifteten nach Hause kamen, fanden sie in der Küche ihrer Parterrewohnung die drei Kinder mit Gas vergiftet auf. Der älteste Sohn von sieben Jahren war noch am Leben, während ein dreijähriger Knabe und ein zweijähriges Mädchen bereits tot waren. Die Leiche des Gesalbten wurde am Montag beerdigt.

Folgen schwerer Anfall. In der Nähe von Borsdorf ereignete sich am Sonntagvormittag ein schwerer Unfall. Ein von einem Kaufmann geführtes Auto fuhr gegen einen Mast einer Hochspannungsleitung. Der Mast fiel um, führte auf den Wagen und tötete einen der Insassen, der gleichzeitig mit dem elektrischen Strom in Verbindung kam. Aus der Umgebung eilten etwa 10 Personen zu Hilfe, um den Getöteten aus den Trümmern zu bergen. Dabei kamen zwei gleichfalls mit der Hochspannungsleitung in Verbindung und wurden auf der Stelle getötet.

Angläcksfälle in Berlin.

Berlin, 13. Dez. (Eig. Drahtsch.). In der Friedrichstraße in Berlin führte sich am Montagabend eine frange Frau aus dem dritten Stock auf die Straße. Die lebensmüde Kranke wurde mit schweren inneren Verletzungen in das Sanatorium gebracht, später aber wieder nach der Wohnung zurücktransportiert.

Am Montag kam es in Siemensstadt zu einem schweren Zusammenstoß zwischen einem Privatfrühstückswagen und einer Straßenbahn. Der Führer des Wagens wurde getötet, während der Schaffner des Wagens schwer verletzt in das Krankenhaus transportiert werden mußte. Das Automobil ist vollständig zertrümmert. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß dem Führer des Wagens keine Schuld an dem Unglück trifft.

In einem dringenden Bedürfnis abzugeben.

Berlin, 13. Dez. (Eig. Drahtsch.). Der wegen Unfähigkeit aus der deutschen nationalen Berliner Arbeiter-Partei ausgeschiedene Geschäftsmann Dr. Deffert, der ein Nationalist schaffner Corio, plant, die in der Friedrichstraße in Berlin in den nächsten Tagen die Herausgabe eines 'nationalen Mitteilungsblattes'. Das Blattchen Defferters ist als Konkurrenzunternehmen gegen die von Hilfen herausgegebenen B. 3. am Montag gedacht. — Das wird eine schöne Stelle geben.

Wilsberg will sich nicht auf der Bühne zeigen.

Berlin, 13. Dez. (Eig. Drahtsch.). Am Montag fand vor der Hofkammer des Landgerichts I Berlin die mündliche Verhandlung über die einstweilige Verfügung statt, die von dem Verfasser gegen die Berliner Piscator-Bühne erwidert worden war. In dieser einstweiligen Verfügung war der Piscator-Bühne die Darstellung Wilsbergs 2. verboten worden. Das Urteil wird am Donnerstag verkündet werden. Wie kommen dann auf die Angelegenheit zurück.

Luftmord oder Raubmord?

Brandenburg, 13. Dez. (Eig. Drahtsch.). Eine furchtbare Missetat hat sich hier in der letzten Nacht ereignet. Als die Arbeiter der Brauerei Freudent heute morgen an ihrer Arbeitsstelle erschienen, fanden sie den Brauereichef Freudent in der Brauerei hinter Füllern tot auf. Die Leiche wies furchtbare Verletzungen am Kopf und am ganzen Körper, vor allem auch am Unterleib auf. Die Verletzungen rührten von einem Messer her. Es sieht nicht jetzt, ob ein Raubmord vorliegt. In der Wohnung sind allerdings einige Zeugen ertrunken. Die Ermittlungen darüber, ob etwas gefahren ist, sind noch im Gange. Gegen die Annahme, daß es sich um einen Raubmord handelt, spricht der Umstand, daß der Mörder sein Opfer so vollständig hingelassen hat, daß man eher an einem Auftragsmord glauben muß. Der Getötete war Junggeheir. Ueber den Täter herrscht noch Dunkel.

Räuber in Berlin.

Am Montag früh gegen 3 Uhr drangen drei maskierte Räuber in den Kassenraum des Wirtschaftsgeschäftes im Jagdschlößchen in Berlin und überfielen mit vorgehaltenen Revolvern den Kassierer Heinz Sch. a. n. der nach mit der Abrechnung des Kassierers Sonntag beschäftigt war. Zwei bielten den Hebertrügsten und völlig Wehrlosen im Schach, der dritte einnahm dem offensichtlich Geldbetrag 30 000 M. Alle drei entkamen unermant. Die Beute war verhältnismäßig groß, weil auch noch die Tageseinnahme des Sonnabends vorhanden war. An den Wochentagen wird das Geld nach der Abrechnung sofort in den Morgenstunden zur Bank gebracht. Der überfallene Kassierer, der seit vielen Jahren den Dienst verrichtet, verlässliche sofort die Kriminalpolizei, die kurz nach der Tat bereits mit ihren Ermittlungen einsetzte. Auf die Ergreifung der Täter hat sowohl der Räuber des Zoo wie der Kassiererschiff 1.000 M. ausgesetzt, außerdem sind auf die Wiederbeschaffung des geraubten Geldes 9000 M. ausgesetzt. Die Summe, die den Räubern in die Hände fiel, besteht aus 100, 50 und 10 Mark-Scheinen und außerdem aus einigen hundert Mark Silbergeld. Die Räuber hatten die Gelegenheit genau ausgenutzt und ihren Plan sehr gründlich vorbereitet. Sie schürzten sich auf den allein im Raum anwesenden Kassierer mit den Worten: 'Geben Sie ruhig oder wir erschießen Sie' und erkannten sich dann in kürzester Zeit das Geld an. Die Täter sind dann in dem benachbarten Biergarten entkommen.

In der gleichen Nacht hatten Entführer einem Seiten-Engpassgeheiß in der Reichsstraße in Berlin einen Besuch ab und erkannten dabei Seitenhölle im Werte von nicht weniger als 60 000 Mark. Mit dieser Beute, die zu den größten gehört, die in diesem Jahre Dieben in die Hände fiel, sind die Räuber unermant entkommen.

Französisches Flugzeug abgefeuert. Umweil von Bad Schwalbach im Taunus führte am Montagvormittag ein französisches Flugzeug ab. Der Führer war auf der Stelle tot, der Begleiter hatte sich mit Hilfe eines Fallschirms retten können, indem er rechtzeitig absprang.

Rückflug der Brasilien-Flieger. Die beiden französischen Flieger Costa und Le Bris, die vor einigen Wochen von Frankreich über Südamerika nach den nördlichen Staaten und von dort nach Rio de Janeiro geflogen waren, haben am Montag von dort den Rückflug angetreten. Die erste Flugstrecke ging nach Santiago, von wo sie nach Frankreich fliegen wollten.

Rückflug der Kopen-Flieger. Die beiden deutschen Flugzeuge D 1230 und D 1231, die vor einiger Zeit von Deutschland bis nach Kopen geflogen sind, dort aber angefeuert der Schrotz auf den Weiterflug nach Amerika verzögert wurden, sind am Sonntag auf dem Dampfer 'Havanna' verladen worden, um nach Hamburg zu verfahren.

Gewaltige Anstöße. Von den fünf Zuschauersalzen, die in der Nacht zum Sonntag aus ihrer gemeinsamen Zelle im Justizhaus Sonnenburg ausgebrochen sind, konnten zwei am Montag vormittag wieder festgenommen werden. Sie wurden in der Nähe von Reuders bei Neppen von einem Briefträger gefangen, der sofort die Landjäger verständigte. Ein Landjäger erbeute sie in einem Walde und konnte sie festnehmen. Ein Zuschauer Sonnenburg befindet sich gegenwärtig etwa 430 Gejangene und 60 Zuschauersalzen.

Als Wilderer erdrossen. Am Forst Rothstein bei Liebenwerde wurde dieser Tage ein Wilderer von einem Förster erschossen, nachdem er den Beamten mit dem Gewehr bedroht hätte. Erst nach vier Tagen wurde der Gefessene erkannt. Es handelte sich um den Wilderhüter Richard Drechsler aus Kirchhain in Sachsen, der das Opfer einer Jagdvergiftung geworden ist.

Der Weltfernprecheverkehr.

Berlin, 13. Dez. (Eig. Drahtsch.). In der nächsten Woche wird eine neue Fernprecheverbindung London-Berlin-Madrid eröffnet werden. Man hofft, in nächster Zeit auch den direkten Fernprecheverkehr London-Madrid aufnehmen zu können.

Berliner Wohnungswejen.

Berlin, 13. Dez. (Eig. Drahtsch.). Das Berliner Zentral-Wohnungsmat hat, wie der Magistrat mitteilt, im Monat November 3361 Wohnungen vermittelt. Der Bedarf war natürlich wesentlich höher als die Zuweisungen.

Angetreuer Unternehmer-Syndikus.

Frankfurt a. M., 13. Dez. (Eig. Drahtsch.). Die seit Wochen luterierten Gerichte über umfangreiche Untersuchungen im Frankfurter Metallindustrie-Berand haben jetzt ihre Befragungen geschlossen. Der Geschäftsführer der genannten Organisation wurde dieser Tage wegen umfangreicher Untersuchungen verhaftet. Angeklagt sind die Frankfurter Metallindustriellen nach den bisherigen Feststellungen um 100 000 Mark geschädigt worden.

Opfer der Todbe.

Bremen, 13. Dez. (Eig. Drahtsch.). Der bereits am 7. Dezember in See gesungene deutsche Fischdampfer 'Scharnhorst' der Reederei Puff-Bergermünde ist bis heute nicht zurückgekehrt. Alle Nachforschungen waren ergebnislos, jedoch man annimmt, daß der Dampfer mit seiner Besatzung von 13 Mann verloren ist. Die in der Nordsee herrschenden Stürme haben auch der holländischen Fischerflotte schwere Verluste zugefügt. Nach den vorliegenden Meldungen fanden bisher 40 Fischer den Tod in den Wellen.

Schweres Anschlagsglück.

Brüssel, 13. Dez. (Eig. Drahtsch.). Ein furchtbares Anschlagsglück ist die belgische Arbeiterpartei in Trauer versetzt. Der frühere Arbeitsminister Bauers hatte in einer Demonstration in der Provinz Antwerpen teilgenommen und wurde von dem sozialistischen Arbeiterführer Mitglied der Provinz Antwerpen, Barotte, im Auto nach dem Bahnhof von Waregem gebracht, wo er den Zug nach Brüssel bestieg. Als Barotte mit jenem Auto, indem sich auch der Oberlehrer Firket befand, vom Bahnhof zurückkehrte, ließ das Auto mit einem Zug der Gesellschaft zusammen und wurde getrimmert. Barotte wurde auf der Stelle getötet, Firket schwer verundet.

Staatsstreik in America.

Newport, 13. Dez. (Eig. Drahtsch.). Am Staats Majahama endete ein Verfallungsstreik damit, daß das Parlament des Staates durch ein großes Truppenaufgebot mit Waffengewalt daran gehindert wurde, zusammenzutreten. Diese Maßnahme des zuständigen Gouverneurs hat innerhalb der Bevölkerung ungeheure Erregung hervorgerufen. Die Ausrichtungen bleiben vorläufig abgemurnt.

Prof. v. Wilamowitz-Möllendorf Ehren-doktor von Genf.



Prof. Dr. Ulrich v. Wilamowitz-Möllendorf.

Der deutsche Altmeister der Klassischen Philologie wurde von der Universität Genf zum Ehrendoktor ernannt. Der Gelehrte, der an 22. Dezember sein 78. Lebensjahr vollendete, war 1876-83 in Göttingen, 1883-97 in Böttingen und 1897 bis 1921 in Berlin ordentlicher Professor der Philologie. Er ist bereits mehrfacher Ehrendoktor und Mitglied der bedeutendsten gelehrten Gesellschaften, ein Homer- und Platonforscher von Welt.

Berlins Weihnachtsverkehr. Der Silberne Sonntag stellte an die Verkehrsmitel der Reichspostverwaltung ungewöhnliche Anforderungen, jedoch alle verfügbaren Beförderungsmittel eingesetzt werden mußten, um die Menschenmenge befördern zu können. Mit der Straßenbahn führten rund 1 1/2 Millionen, mit der Hoch- und Untergrundbahn 500 000, mit den Autobussen 450 000. Die Stadt, Ring- und Haupt-Bahn hat rund eine Million Menschen befördert.

Die Interkontinental des Rundfunks. Vor einiger Zeit haben in Warschau zwischen Vertretern der Telegraphenverwaltungen und des Rundfunks von Deutschland, Österreich, Polen und der Tschechoslowakei Verhandlungen über die Frage der Übertragung von Spitzensendungen der Rundfunkprogramme auf dem Drahtwege zwischen diesen vier Ländern stattgefunden. Mit den Verhandlungen wird demnächst begonnen werden.

Sohnraub im Bergischen Land. In Hammelburg bei Emden im Regierungsbezirk Köln drangen sechs bis acht maskierte Räuber ebenfalls in das Schloß einer Bauernin ein, bielten mit vorgehaltenen Revolvern den Bauherrn und andere Angehörige im Schach und raubten rund 6000 Mark Silbergeld. Mit dem Auto, mit dem die Räuber angekommen waren, schickten sie in der Richtung nach Köln.

Ein feurer Hund. Ein reicher Grundbesitzer in Hollywood hitte vor einiger Zeit einen berühmten deutschen Scherfänger, der unter den Namen 'Beter der Größe' in vielen Filmen mitgewirkt hatte, erschossen. Vom ersten Gerichtshof in Los Angeles wurde er jetzt zu 400 000 Mark als erstes des Wertes des Hundes und zu weiteren 100 000 Mark als Schadenersatz verurteilt.

Werbt unabhängig für Cure Zeitung!

Büttner-Kaffee · Tee · Kakao Schokoladen

sind außerordentlich beliebte Weihnachtsgeschenke!



Besondere Freude bereitet eine
Mattsilber-Kaffee-Dose
gefüllt mit einem Pfund

„Büttner-Fest-Kaffee“

und einem Lothmäßchen zum Preise von 4.20 Mk.

Gebrüder Büttner: Fischmarkt

Möbel-Haus F. Gerlach

Lichtengraben 16-17 empfiehl als Lichtengraben 16-17

praktische Weihnachts-Geschenke

- | | | |
|--|--|--|
| Speisezimmer
Herrenzimmer
Bücherschränke
Schreibische
Schreibessel
Bücherständer
Aktienständer
Servierische
Nächtische
Standuhren | Schlafzimmer
Ruhebetten
Decken
Wandbehänge
Messinggerichte
Sofas
Teppiche
Friseurkolletten
Hocker
Klaviersessel
Notenständer
Ruisstühle | Küchen
Kleiderschränke
Vertiko
Tische
Stühle
Spiegel
Spieleschränke
Flanzentischen
Blumenkrippen
Bilder
Trühen |
|--|--|--|

Reelle Bedienung! Billige Preise Offene Preisauszeichnung

Beachten Sie bitte meine 10 Schaufenster!

Schirme Bezüge Stöcke

sowie Dauerwäsche, Handschuhe,
Hosenträger, Krawatten usw. usw.

Schirmfabrik Peukert

Breiteweg 23 Breiteweg 23



Schlitten aller Art, Schlittschuhe
Seitene vom Einfachen bis zum Besten, für den
Hemiten und großen Fuß passend, finden Sie in
reichlicher Auswahl bei mir
Meine Preise sind außerst günstig gestellt
Otto Schulz, Inh.: Wilh. Keese



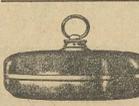
Reißmaschinen, Fleischhackmaschinen
Messerputzmaschinen, Brotschne-
maschinen, Wirtschaftswagen,
Tafelwagen
biete solche an als prakt. Weihnacht
geschenk. Meine Preise sind bescheiden
Otto Schulz
Inh.: Wilh. Keese

Arbeiter-Bildungsausschub

Donnerstag, den 15. Dezember 1927
abends 8 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“
Klopstockweg 46/48

1. Winter-Konzert

ausgeführt vom Quefdinburger Konzert-Orchester.
Leitung: Kapellmeister **Wado Zimmer**
Karten A 40 Pfg. sind seit sämtlichen Kassierern
der Gewerkschaften, sowie in den 3 Waren-
angabestellen des Konsumvereins zu haben.



Wärmflaschen
u. Leibwärmer
in Weißblech (vernickelt)
und rein Kupfer, empfehle
zu bekannt billigen Preisen
Otto Schulz
Inh.: Wilh. Keese

Seute Mittwoch früh gechlachtet

Empfehle: Frisches Geflügel,
Leber u. Nieren, in Schinken,
Bretten, reiche Saucen u. Gerichten.
Bäckeri und Schmelzkerei Palm
Schubstraße 11, Telefon 1394.

Wiener Café

Schmidstraße 22 Schmidstraße 22
In dem am Mittwoch, den 14. Dez. stattfindenden

Gchlachtefest

erlauben wir uns hierdurch freundlich ein-
zuladen. Spezialitäten wie Rühli, ab 9 Uhr alles
fertig. ab 10 Uhr reichliches Stimmungsmit-
tel. Hochachtungsvoll Karl Schumann und Frau.

Leichtentwäferin

empfiehl sich
Fr. Elisabeth Köller,
Kämmerstr. 4.

Zigaretten- und Zigarettenhilfen

Zigarettenhilfen
Zigaretten-Gläser
empfiehl billigt
Ernst Beebel
Dresdenermeister,
Weintraun Nr. 25.

1a. Fenster oder

0,60 0,75 1,20 1,50
Continental-
Wingmaschinen
mit 5jähr. Garantie,
Reparaturen rasch und
preiswert.
August Knopf
Breiteweg 55/57.

Der diesjährige Weihnachtsmarkt

findet vom 18. bis 24.
Dezember statt.

Weder

von
3,50 Markt
Wiedermarkt.
Büls-
Saubinger, Batenstr. 20

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen

Ingenieur- und
Werktmeister-Abt.
Schwach- u. Starck-Technik für Masch- und
Auto Sonderart Land u. Flug. Automobilbau

Sfenlact, geruchlos. Hohe 30 und 50 Pf.

Primo Fußbodenöl, geruchlos, 100 Pf.
Willy Behrens, Dominikanerstr. 4
Garten, Ende und Taveten.

Complex Homöopathic-Biochemie Augendiagnose

Behandlung von Herz-, Nieren-, Leber-,
Nasor-, Darm-, Nervenleiden, Asthma,
Rheumatismus, Gicht, Verkalkung, Aus-
schläge, Krämpfe, Zuckerkrankheit usw.,
besonders veraltete Fälle.
Agathe Dedek, Halberstadt, Walter Rathenaustr. 43
Sprechzeit jeden Donnerstag 9-12 Uhr
und 1-4 Uhr.

Möbelpoliturlack

schmelzflüssig,
zum Aufstreichen unmittelbar gerostet 65 Pfg.
Lack-Behrens, Dominikanerstraße 4.

Alle heilbaren Krankheiten!

Welchschleiden ausgeglichen - werden in den
veralteten und hoffnungslosen Fällen gelassen
Zellen nach dem Erfolg behandelt. Mein täglich
hoher Gehalt und eingehende Darstellungen
sprechen deutlicher. - Morgenröte bitte mitbringen.
Sprechzeit: Mittwoch von 9-5 Uhr, ab
6. Halle, Halberstadt, Roßstr. 62, dort.

Wachstuch

schöne Muster,
prima Qualität.
Wachstuchreste
ganz besonders
- preiswert. -
Gummi-Schuhen
jeder Größe und
Preislage
empfiehl:
August Knopf
Gummihaus
Breiteweg 55-57.

Bühnenaugenhalter

aus grünem Samt,
Olivengrüne
Karl Wobbe
Fräulein, Viehscherran
Reb-Bebertran-Gummihaus
Rosa-Wobbe.

Papier- und Buchhandlung

Willy Buchlinger

Breiteweg 39

Gegründet 1882 Fernspr. 2165
anerkannt leistungsfähiges Spezial-Geschäft
empfiehl billigt:

Briefpapier

in allen Ausstattungen
Jugendschriften, Märchenbücher
Romane, Bilderbücher
Spiele, Druckereien für Kinder

Go'dfünftler, nur beste Marken

Gesangbücher, Poesiealben
Postkarten, Amateuralben
Schreibmappen, Schreibzeuge
Kunst- und Buchkalender
Büro-Kalender

*
Alles in größter Auswahl
und bekannter Güte

Gewerkschaftshaus.

Am Freitag, den 16. ab 8 Uhr abends und
Sonntags, den 17. Dezember

Gchlachtefest

Am Sonntag, den 17. Dezember 1927,
abends 8 Uhr, findet gleichzeitig ein
Preisskaten

statt. Hierzu ladet ein Familie G. Bollmann.

Wichtig! Frisch gebundene Wichtige!

Weihnachtsbäume
sind einactroffen.
Garnierte, (Mitglieds Mitglider)
u. Parfisi. u. G. P. P.

Preiswertes Angebot!

Abzug direkt vom Faß
Tarragon, rot (hoheren) 4 Ltr. Mk 1.40
Tarragon, weiß (gold) 4 Ltr. Mk 1.50
Die Weine sind erstklassig, liegen längere
Zeit auf Faß, sind glanzhell, sauber und rein-
schmeckend u. von mir technisch behandelt
Machen Sie einen Versuch!
Weinhandlung H. A. LeBmann
Westendor 46 Halberstadt Fernr 1867

Christbaum-Ständer

Schmiedeeisen, Gubbeisen,
feststehend, drubar, nach
solche mit Musik, finden
Sie bei mir in reichlicher
Auswahl. Meine
Preise sind als bill.
bekannt.

Otto Schulz
Inh.: Wilh. Keese

Die Aufgaben der Provinzial-Verwaltung.

Vortrag des Oberbürgermeisters Gen. Weber-Halberstadt.

Halberstadt, 13. Dezember.

Die letzte Provinzialversammlung am Sonntagabend im Gewerkschaftsausschuss wurde zunächst der verstorbenen Genossin Behrens und der Genossen Faust und Silberstadt. Der Vorsitzende teilte dann mit, daß man in Zukunft eine Buchkontrolle einführen wolle und hat, die Mitgliedsbeiträge zur Veranlagung mitzubringen.

Den größten Teil des Abends nahm dann Oberbürgermeister Gen. Weber mit seinem sehr instruktiven Vortrag über „Die Aufgaben der Provinzialverwaltung“ in Anspruch. Gen. Weber führte in seinem zweifelhaflichen Vortrag u. a. aus:

Es ist nicht gleich, wie politisch der Provinzialantrag aufgenommen ist. Diese Zusammenfassung wirkt sich immer auf sozial, kulturelle und wirtschaftliche Gebiete aus. Es ist deshalb notwendig, sich über Aufbau und Aufgaben der Provinzialverwaltung zu unterrichten.

Die Verfassung der Provinzialverwaltung ist durch die Provinzialordnung vom 22. März 1881 gegeben. Sie ist alt. Man kann also mit ihr nicht mehr viel anfangen. In der preussischen Verfassung ist zwar vorgesehen, daß für die Provinz eine Sonderregelung getroffen werden soll, doch ist dies bisher nicht geschehen. Die preussischen Provinzen sind politische Verwaltungsbezirke und kommunale Selbstverwaltungsorgane. An der Spitze der Provinzialverwaltung steht der Provinzialausschuss. Der Landeshaupmann hat die Geschäfte zu führen. Er wird vom Provinzialantrag auf die Dauer von 12 Jahren gewählt.

Der jetzige Provinzialantrag

ist im November 1925 gemacht und zählt 113 Abgeordnete, von denen der Regierungsdirektor Magdeburg 46, der Reg.-Bez. Merseburg 48 und der Reg.-Bez. Erfurt 19 Vertreter gewählt hat. Es entfällt also ein Abgeordneter auf ungefähr 29 000 Einwohner. Von diesen Abgeordneten gehören 34 einer Partei, 23 den Deutschen Nationalen, 18 der Kommunistischen Partei, 12 der Volkspartei und 9 der Mitte (5 Demokraten, 4 Zentrum) an. Weiter befinden sich 8 Vertreter zu den Bistümern, Sparen und Rentnern und 4 zur Wirtschaftspartei. Der Provinzialantrag wählt den Landeshaupmann, die Departement der Verwaltung, den Vorstand der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt, wählt den Vorstand der Landeshaupmannschaft, die Vorstände der Städte- u. Land-Feuerlöschvereine, die Mitglieder der drei Bezirksausschüsse der Provinz und sieben Mitglieder für den preussischen Staatrat. Von diesen 113 Mitgliedern gehören 2 einer Partei, 2 der deutschen Nationalen, 1 der demokratischen und 1 der kommunistischen Partei an. Der Provinzialantrag wählt auch die 15 Mitglieder des Provinzialausschusses.

Der jetzige Provinzialausschuss

besteht aus 4 Sozialdemokraten, 3 Deutschen Nationalen, 2 Volkspartei, 1 Demokraten, 1 Zentrum, 1 Bistümern, 2 Kommunisten und dem Landeshaupmann. Dieser Ausschuss leitet die Geschäfte der Provinzialverwaltung. Der Ausschuss kann über die Aufgaben, die ihm gesetzlich auferlegt sind, freiwillig hinausgehen. Dieser Ausschuss hat ferner zu wählen: das Mitglied des Reichsrats (zur Zeit Hörsing) und den Provinzialrat, der sich aus 2 Sozialdemokraten und je einem Vertreter der Deutschen Nationalen, der Volkspartei und der Demokraten zusammensetzt. Vorsitzender dieses Rates ist der Oberpräsident. Der Minister ernennt außerdem einen Beamten der Provinzialverwaltung als Mitglied. Bei der Ernennung des Oberpräsidenten, der Regierungsdirektoren und des Vorsitzenden des Provinzialausschusses muß das Einverständnis des Provinzialausschusses nachgeholt werden. Die Funktionen des gesamten Ausschusses enthält des Vorworts sind ehrenamtlich.

Christel.

Ein Bauernroman von Maria Linden.

9. Fortsetzung. (Madonna verboten)

Er sah sich schnell nach allen Seiten um. Eine Gruppe uralter Kiefern schützte sie vor neugierigen Blicken.

„Heiß bräute sein Fuß auf ihren Lippen, fast legte sie sein starker Arm um ihre Taille, aber das Mädchen entwand sich geschickt seiner Umarmung.“

„Aber Christel, wir sind doch einig“, sagte Eger vorwurfsvoll. „Bist du mir denn gar nicht mehr gut?“

„Ich bin dir so gut, wie sonst jemand“, sagte sie.

Der Herr schlug laut. „Ich hätte sie die Arme um meinen Hals schlingen und heiße Küsse mit ihm tauschen dürfen! Aber wann stiegen die Worte der Mutter ihr ins Ohr: „Wie sagst du, mit dem Kinde unter dem Arm, wirst du zum Berghof gehen?“

„Du hast mich gern, und ich soll dir nicht mal einen Fuß geben dürfen? Einen Fuß in Ehren darf niemand verwehren! Weißt du das nicht?“ fragte Eger getränkt.

„Aber, das weiß ich nicht, aber ich weiß, daß wir alle Abend heute: „Bütere uns nicht in Verführung.“ Ich will mich nicht in Verführung führen lassen.“

„Wir wollen uns doch aber heiraten, Christel!“

„Mit den Küffen wollen wir warten, bis wir verheiratet sind, Fritz!“

Ohne ein Wort zu erwidern, ließ Eger das Mädchen stehen und rannte in heller Eile heim. Er ludte einen Arbeiter für seine nächste Ganne und rannte sofort mit seinen Leuten, weil im Hof nicht nicht genug gestreut war. Dann führte er Berla an:

„An nichts denkst du! Woher kriegst du Brot und Lohn? Nicht mal sein Christifutter hat das Vieh bekommen!“

„Es hat doch aber ein jedes sein richtiges Teil bekommen“, verteidigte ich Berla.

„Die Wirten hat alles so gemacht wie es sich gehört. Da is nichts verbrochen worden.“

„Das Vieh hat seine richtige Ordnung“, bestätigten die Ruchte. „Man hörte jetzt, wie sich jemand vor der Haustür die Füße vom Schnee reinigte.“

„Unsere Wirten kommt!“ rief Home freudesträubend. „Du kriegen wir Augen!“

Die Einnahmen der Provinzialverwaltung

bestehen aus staatlichen Zuschüssen, Ueberwälzung von Reichseinkommen- und Körperschaftsteuern und der Kraftfahrzeugsteuer. Der einzahlbare der Städte und Kreise und aus Einnahmen der Wirtschaftsbetriebe. Der Haushaltsplan für 1927 weist eine laufende Ausgabe von 63 Millionen auf, der eine laufende Einnahme von 64 Millionen gegenüberstellt. Für eine einmalige Einnahme von 16 Millionen geräumt denen eine einmalige Einnahme von 15 Millionen gegenübersteht. Zur Zeit wird eine Umlage von 15 Prozent erhoben. Die Provinzialverwaltung hat ein Kapitalvermögen, das in Beteiligungen an Kleinbahnen, Elektrizitäts-Unternehmen usw. besteht, von insgesamt 28,2 Millionen. Dieser Summe steht eine Schuldenlast von 12,7 Millionen gegenüber. Die Provinzialverwaltung verfügt über einen Grundbesitz von 1928 ha. Der Wert der Bänderen, Gebäude, Maschinenanlagen usw. macht 407 Millionen Mark aus. Die Provinzialverwaltung beschäftigt rund 1600 Beamte und Angestellte. Dazu kommen bei den Straßenbauverwaltungen rund 700 Personen. Die Arbeit wird erledigt in 9 Landesbauämtern, von denen auch eins in Halberstadt ist. Daneben hat die Provinz noch 23 Anstalten (Blinden-, Maffen-, Beschäftigtenanstalten usw.). Einen großen Posten in den Ausgaben macht die

Straßenbauverwaltung

aus. Wir haben in Deutschland rund 60 000 km Straßen, die den Bändern unterstehen. Die davon auf Preußen entfallenden Straßen werden reiflos durch die Provinzen verwaltet. Wir haben in Preußen 128 000 km Landstraßen, die die Landkreise verwalten und 60 000 km, die durch die Städte verwaltet werden. Nach einer Feststellung einer Landesdirektorien haben sämtliche preussische Provinzen 500 Millionen Mark jährlich für die Straßen aufzuwenden. Der durch den Autoverkehr erforderliche Ausbau der Straßen erfordert 480 Millionen Mark. Beteiligt man das auf zehn Jahre, so ergibt sich, daß jährlich 48 Millionen Mark für die Straßen aufzubringen sind. Es werden deshalb Stimmen laut, daß man die Autos mehr zur Unterhaltung der Straßen heranziehen soll.

Die Provinz Sachsen hat 2000 km Straßen zu unterhalten

und wendet dafür 10,9 Millionen Mark auf. Dazu kommen noch 900 000 Mark, die sie für die Förderung des Kreis- und Gemeindewesens gibt. Das sind fast 12 Millionen Mark. Dem steht eine Einnahme durch die Kraftfahrzeugsteuer von nur 4,5 Millionen Mark gegenüber. Der Rest muß durch Umlage usw. aufgebracht werden.

Die Stadt Halberstadt

hat innerhalb ihres Stadtgebietes 50 km Landstraßen zu unterhalten und außerhalb der Stadt noch 20,8 km. Dazu kommen noch unfestgelegte Wege und Landstraßen. Sie hat in diesem Jahre 225 000 M. für die Straßen ausgegeben.

Das Problem der Straßenbefestigung

ist noch nicht gelöst. Die Provinz hat eine Verleumdungsstrafe aufweisen Merseburg und Leipzig herrichten lassen, auf weiteren 15 verheiratete Bauweihen ausprobiert werden. Ein nächstes Umlage ist fast noch nicht vor. Es scheint aber, daß das Kleinflaster viel Vorteile für sich hat. Ein Kilometer Kleinflaster kostete aber im Preisfuß 70-75 000 Mark, während Kopfsteinflaster nur 20 bis 25 000 Mark kost. Als 1926 Arbeitsbeschaffungsprogramme aufgestellt wurden, hat die Provinz ein Projekt für Flasterarbeiten aufgestellt, das 4 Millionen Mark kostete. Ein wirtschaftliches Unternehmen der Provinz, das seinen Zubehörfordert, ist die

Kleinbahnverwaltung

Die Provinz ist beteiligt an 24 Kleinbahnunternehmungen, die zusammen ein Kapital von 24 Millionen Mark haben, von dem 12

Millionen der Provinz gehören. Diese 24 Kleinbahnen haben im Jahre 1924 2,03 Millionen Personen befördert, 1925 waren es 2,52 Millionen. Die Kleinbahnen sind vor allem für die Erschließung von Wirtschaftsbetrieben notwendig, welche die Reichsbahn nicht befördert. Aus Anleiheemitteln sind für 1927 2 Millionen Mark für die Kleinbahnen vorgesehen, von denen 500 000 Mark auf den Ausbau der Kleinbahn des Kreises Jerichow I entfallen. Einen anderen Betriebszweig der Provinz stellt die

Elektrizitätswirtschaft

dar. Die beiden Hauptträger der Elektrizitätsversorgung sind das Werk Sachsen-Anhalt und die Landeslichtkraft. Die Provinz hat in der „Etag“ eine wichtige Organisation für die Verteilung der elektrischen Kraft innerhalb der Provinz geschaffen. Die „Etag“ taucht den Strom von den mit ihr verbundenen Werken und leitet ihn an die einzelnen Städte, um gegen einen Aufschlag von Zehntel-Pfennigen weiter. Auch Halberstadt nimmt hieron Strom. Die „Etag“ will nicht nur die ganze Provinz Sachsen mit Strom versorgen, sondern auch darüber hinaus andere Länder. Es ist also eine Eingliederung von einer Provinz zur anderen geschaffen worden. Die Provinz ist an 11 Gesellschaften, die ein Betriebskapital von 48,3 Millionen aufweisen, mit 11,7 Millionen beteiligt. Am mittel-deutschen Industriegebiet bestehen 98 Ueberlandzentralen, die zusammen 827 Millionen S. Kraftstunden erzeugen. Die „Etag“ im Jahre 1924, 1925, 1926 und 1927 hat 186 Millionen betriebl. Strom erzeugt, was mit rund 186 Millionen betriebl. Strom liefert, weil man sich immer mehr die Elektrizität umstellt. Dem tatkräftigen Eingreifen unserer Parteigenossen ist es zu danken, wenn die „Etag“ über manche Hindernisse hinwegkommen ist. Ein neues Gebiet ist das der

Gasversorgung

Im Freistaat Sachsen existiert es seit einer Reihe von Jahren. Die Provinz hat Richtlinien für den Absatz von Beträgen zur Herabsetzung der Straßen an Gas-Gesellschaften gegeben. Die Ferngasversorgung muß nach einem bestimmten System rationell errichtet werden. Es darf nicht so sein, wie es leider bisher ist, daß in einer Landstraße 2 verschiedene Gasgesellschaften liegen. Für die Beteiligung der Provinz an Gasversorgung liegen 200 000 Mark zur Verfügung. In Bezug auf das

Wohnungs- und Siedlungswesen

beschränkt sich die Tätigkeit der Provinz darauf, eine Einberung der Wohnungsnot für die Beamten und Angestellten der Provinzialverwaltung vorzunehmen und die Verbreitung des gemeinnützigen Wohnungsbaues und Siedlungswesens zu fördern. Um die Wohnungsnot der Angestellten zu lindern, ist der Bau von 13 Wohnungen vorgesehen. Ferner hat die Provinz große Summen für die Erweiterung des Bau d a r t e n hergegeben und eine Kapitalisierung des Wohnungsbaues der Beamten vorgenommen. Weiter ist sie an der Mitteldeutschen Heimstätte mit 600 000 Mark und an der Siedlungsgesellschaft Sachsen-Band mit 450 000 Mark beteiligt.

Die sozialen Aufgaben

der Provinz beruhen auf gesetzlichen Bestimmungen und sind darüber hinaus freiwillige Leistungen.

Der Landesfürsorgeverband

gliedert sich in Arbeitsbeschaffungs-, Kriegsbeschädigte, Kriegsinvalide, Fürsorge für Schwerverbesserte und Schwermerebeschädigte durch Arbeitsvermittlung, sowie in allgemeinen Fürsorgemaßnahmen. Für dauernd und vorübergehend Hilfsebedürftige sind in diesem Jahr 1 Million Mark verausgabt. An Ueberwälzungen von Reich und Staat kommen 16,8 Millionen Mark in Frage, die restlos den Bezirksfürsorgeverbänden zugeführt sind. Durch das energische Betreiben der sozialistischen Mitglieder gelang es, den vorgegebenen Betrag von 150 000 Mark für nicht auf gesetzlicher Verpflichtung beruhende Ueberwälzungen von Kriegsbeschädigten usw. auf 250 000 Mark zu erhöhen. Der Gesamtantrag für die Aufgaben des Landesfürsorgeverbandes beträgt in diesem Jahre 1 337 000 Mark.

find die reinen Chausseematzen. Am Herbst is sie mal über unsf Wiege gegangen, flugs hat sie eine Kasse getreten.“

„Die hat mich bloß ein laiches Herz, me, die hat auch einen laichigen Jopp und laichige Zähne“, verteidigt Frau Binder. „Werde lassen, sie is 'ne verheiratete Mannesperson. Die Rib-Karoline fauft immer ein paar Taler Wats, wenn sie ihr 'ne Talle macht. Vom Kochen hat ihnen die keinen blauen Dunst. Mich erbarmt der arme Herr Pfarzer in der Seele, daß es dos essen muß, was die zumamentocht. Und wenn ihr alles mitbraten is, dann lächelt sie es auf mich oder auf die Hele. Eger-Wirtin, auf Eger und Ge-wissen, Sie läden eine ganz andere Pfarzwirtin abgeben, was die Person, die so lang is, wie der Johannistag und so groß wie Bohnenstroh.“

Christel hatte die Aufträge mit großem Wohlgefallen angehört, aber sie wehrte beständig ab.

„Es tun mir zu viel Ehre an, Frau Binder.“

„Best, Sie beehren uns wieder? hat der Krämer.“

„Wir werden uns so sehr rechnen“, sagte die Frau hinzu.

„Ich werde gern wiederkommen“, versprach Christel, dann verabschiedete sie sich in gehobener Stimmung. Sie hatte dann alle Hände voll zu tun und mußte sich beilen, um das Essen Schlang amußt ihr auf den Tisch bringen zu können, aber das Wert lobte seine Wirtin.

In andächtigen Schweigen löstete die Tafelrunde langsam die Staps.

Das Rindfleisch und die Sentunke war allen ein ausereijener Gemüß. Als Hamme ihre Portion verzehrt hatte, sagte sie leuzend:

„Wenn doch immer Fertigung wäre!“ Sie hatte ihren Teller mit Brot abgewischt und schielte erwartungsoll nach dem Herde, an dem die Wirtin beschäftigt war.

„Es sind hümmelndesig Stüd Rüssel. Ich hob' sie gezähmt! vertraute sie Berla an, doch die höhnte:

„Wirkt du da auch fast werden?“

„Man kommen die dampfenden Schiffein auf den Tisch, die in fünf-ger Zeit gefertt waren.“

„Wann's sein muß, bin ich gar zu“ verheiratete Sonne. „Aber auf die Mehlspeise bin ich gar zu gefällig. Herr Eger, gelt, ein Brinzel kriegen wir doch davon?“

Christel nahm jetzt den Apfelstrudel, der goldbraun und knusprig gebacken war, aus der Bratpfanne und alle brachen in Anstürze der Bewunderung aus.

Eger gab jedem seiner Beute einen Kofstapp und befehlt den Rest für sich.

